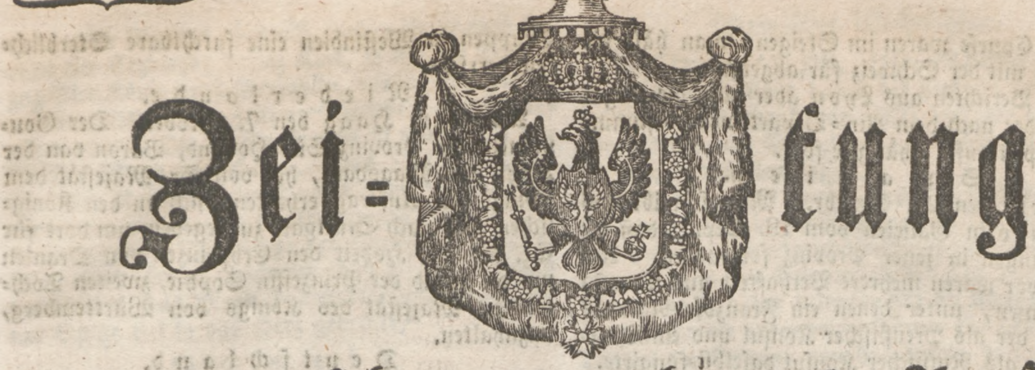
№ 242. 1838.



# Zei=tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 16. Oktober.

## Inland.

Berlin den 13. Oktober. Se. Majestät der König haben dem Ober=Deich=Inspektor Arndt zu Lenzen den Rothen Adler=Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Reise=Postmeister Bardt hierselbst die Anlegung des von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland ihm verliehenen St. Stanislaus=Ordens dritter Klasse zu verstatten geruht.

Se. Excellenz der General=Lieutenant und Inspekteur der ersten Ingenieur=Inspektion, v. Reiche, ist von Posen hier angekommen.

## Ausland.

### Rußland und Polen.

St. Petersburg den 7. Oktober. Von Seiten des Finanz=Ministers ist eine Prämie von 2000 Rubeln oder eine andere angemessene Belohnung demjenigen ausgesetzt worden, der auf der nächsten Gewerbe=Ausstellung in St. Petersburg, im Mai 1839, Muster von vollkommen gut gefärbten leichten Juchten, nicht nur in rother, sondern auch in anderen Farben, produzirt. Es ist nämlich vom Auslande die zeitherige rothe Farbe dieser Juchten getadelt worden.

Nach amtlichen Berichten aus vielen Gouvernements ist die Aerndte durch anhaltenden Regen und fast allgemeines Unwetter gestört worden.

### Frankreich.

Paris den 8. Oktober. Der König der Belgier wird zum 16ten d. M. mit der Königin in den Tuilerieen erwartet. Die Reise des Königs Ludwig Philipp nach Fontainebleau ist abbestellt, dagegen begiebt sich Se. Majestät auf einige Tage nach Versailles.

Die Wahlreform=Petition zählt in Paris schon über 20,000 Unterschriften.

Herr Cousin soll seit einigen Tagen gefährlich krank darnieder liegen.

Gestern ward vor dem hiesigen Zucht=Polizei=Gericht der Prozeß der Dem. Poutret, jetzigen Mad. Herbinot de Mauchamps, verhandelt. Die Berühmtheit, welche sich diese Dame durch die Herausgabe der Gazette des femmes, durch ihre Petitionen an beide Kammern, durch ihren Prozeß vor den Assisen und durch ihre neuerliche Heirath erhalten hat, würden ein weit zahlreicheres Auditorium herbeigelockt haben, wenn man nicht einen Prozeß bei verschlossenen Thüren erwartet hätte. Das Tribunal hat aber nicht geglaubt, diese Maßregel anordnen zu müssen. Die Sitzung blieb öffentlich, und man verbot nur allen Frauenzimmern, die nicht als Zeugen vorgeladen waren, den Eintritt. Die Angeklagte ward der Aufreizung zu unzüchtigem Lebenswandel für schuldig erklärt und zu 18monatlichem Gefängniß verurtheilt.

Die Oppositions=Journale benutzen, wie sich erwarten ließ, die momentane Steigerung der Getreidepreise, um Besorgnisse im Publikum zu verbreiten.

Die Französische Regierung hat nun entschieden die Vermittelung Englands in dem Streit mit Mexiko abgelehnt.

Das Lager bei Lüneville ist am 6. Oktober aufgehoben worden.

Das Geschäft an der Börse war heute sehr be-

lebt; die Course waren im Steigen; man hält die Differenz mit der Schweiz für abgethan.

Nach Berichten aus Lyon aber ging die Organisation der nach dem Ain-Departement bestimmten Truppen aufs Thätigste fort.

Spanien.

Madrid den 29. Septbr. Man schreibt aus Santiago in Galicien vom 19. Sept., daß die Verhaftungen in jener Provinz fortdauern. Am Tage zuvor waren mehrere Verhaftete aus Coruña angekommen, unter denen ein Franzose Namens Barrier, der als Preußischer Konsul und ein Deutscher, der als Russischer Konsul daselbst fungirte.

Spanische Gränze. Man schreibt aus Logroño vom 29. Sept., daß man Espartero, der sich mit 7000 Mann in Miranda del Ebro befinde, am 30. daselbst erwarte. Es hieß, eine Karlistische Expedition solle bei Mendavia über den Ebro gehen. Don Carlos werde sich an ihre Spitze stellen und auf Madrid los marschiren.

Portugal.

In einem von der Morning Chronicle mitgetheilten Schreiben aus Lissabon vom 24. Sept. heißt es: „Die Königin besucht noch immer das Theater wie gewöhnlich, doch sieht man täglich ihrer Niederkunft entgegen. Gestern wurden von dem Fort und Kastell und später von den Portugiesischen Schiffen, die auch ihre Flaggen aufzogen, Salven abgefeuert. Man sagte, es sei ein Prinz oder eine Prinzessin geboren worden; ich habe jedoch nicht die eigentliche Veranlassung erfahren können. Bazoa durchzieht das Land nach Gefallen. Vorgestern kam er uns so nahe, daß man sagte, er sei nach Lissabon gekommen, um die neue Oper „Robert der Teufel“ zu hören; vielleicht hat er sich auch das neue Drama „Remeschido's Leben und Tod“ mit ansehen wollen, welches zum großen Aerger unserer Theater-Moralisten, aber zur großen Freude unserer Theater-Besucher hier aufgeführt worden ist und worin Remeschido ziemlich gut wegkommt, so daß es eher geeignet ist, Mitgefühl für denselben zu erregen. Das Volk muß jedoch um jeden Preis Vergnügungen haben, mag auch daraus entstehen, was da will.“

Großbritannien und Irland.

London den 7. Okt. Als zwei wichtige Momente in der Englischen Geschichte werden die beiden in diesem Jahre zur Ausführung gebrachten Maßregeln: die vollständige Aufhebung der Sklaverei in den Britisch-Westindischen Kolonieen und die Abschaffung der Schuldner-Haft, letztere jedoch mit Ausnahmen, von den ministeriellen Blättern besonders hervorgehoben.

In ministeriellen Blättern wird eingeräumt, daß unter den Truppen in Kanada die Desertion in der letzten Zeit über die Maßen um sich gegriffen habe; auch erklären sie mit Bedauern, daß unter den Truppen in Westindien eine furchtbare Sterblichkeit herrsche.

Niederlande.

Aus dem Haag den 7. Oktober. Der Gouverneur der Provinz Süd-Holland, Baron van der Duyn van Maasdam, hat von Sr. Majestät dem Könige den Auftrag erhalten, sich an den Königlichen Hof nach Stuttgart zu begeben, um dort für Se. Königl. Hoheit den Erbprinzen von Oranien um die Hand der Prinzessin Sophie, zweiten Tochter Sr. Majestät des Königs von Württemberg, anzuhalten.

Deutschland.

München den 8. Oktober. In der Münchener politischen Zeitung liest man: „Heute werden in der Benediktiner-Kirche zu Ottobeuern 4 Novizen ihren Ordensprofeß ablegen. Es sind die Herren: Alois Birker von Sonthofen, Andreas Zucktrigl von Herretshofen, Johann Baptist Reiter von Langweid und J. Evang. Boll von Heydeck; drei Andere: die Herren Karl Kraus aus München, Joseph Cramer von Nassenbeuern und Johann Stoll, Ritter der Ehrenlegion, von Grubwiller in Elsaß, werden in kurzem diesen folgen. Es verdient noch bemerkt zu werden, daß an der Spitze des Frauen-Comité's zu Pfaffenhofen, welches die innere Einrichtung der Probstei Scheyern übernommen hatte, eine Protestantin stand.“

Frankfurt den 9. Okt. Neuerdings wird wieder davon gesprochen, daß die hier noch stationirten Bundestruppen demnächst unsere Stadt verlassen werden; wenn auch dieses Gerücht der Bestätigung noch bedarf, so hat es doch große Wahrscheinlichkeit für sich.

Hannover den 7. Okt. Ueber unsere öffentlichen Angelegenheiten schwebt noch immer ein geheimnißvolles Dunkel, so daß man über das, was uns die nächste Zukunft bringen wird, mit einiger Bestimmtheit nichts zu sagen vermag. Nur so viel ist gewiß, daß das Königl. Kabinet in dieser wichtigen und bewegten Zeit nicht unthätig ist; und wir dürfen daher und auch aus andern Gründen die Hoffnung hegen, daß die Entwirrung und Befestigung unserer politischen Verhältnisse in nicht gar langer Zeit zu Stande kommen wird.

Leipzig den 10. Okt. Die mit dem 13. d. M. zu Ende gehende Michaelis-Messe ist für die Dampfwagen-Fahrten unstreitig am einträglichsten gewesen. In der Zeit vom 30. Sept. bis 6. Okt. sind zwischen hier und Dahlen in 44 Fahrten 9408 Personen und zwischen Dresden und Oberau 6711 in 42 Fahrten, sonach zusammen 16,119 Personen befördert worden.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 8. Okt. Am 30. Septbr. sind Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, von den Segenswünschen der Einwohner begleitet, von Be-

rona nach Vicenza abgereist, wohin ihnen auch bereits der Erzherzog Franz Karl, so wie der Erzherzog Vice-König nebst Gemahlin, vorangeeilt waren.

Die „Schlesische Zeitung" berichtet aus Galizien vom 3. Okt.: „In Krakau ist wieder ein politischer Mord vorgefallen. Das Opfer desselben ward ein Russischer Agent, der vorzugsweise dazu verwendet wurde, die in Krakau sich aufhaltenden Deserteure und Flüchtlinge zur Anzeige zu bringen. Man fand seinen Leichnam von 40 Dolchstichen durchbohrt, das Mord-Instrument mit umgebogener Spitze tief in das Herz gedrückt."

## Schweiz.

Bern den 5. Okt. Die Tagsatzung hat einmüthig beschlossen, auf die Französische Note im Sinne der Instruktion von Zürich, es sei durch die Entfernung von Ludwig Napoleon die Sache erledigt, zu antworten. Es wurde eine Commission niedergesetzt, um die Antwort zu redigiren.

Im Bisthum und im Seelande organisiren sich die Freischaaren. Ihre Centralpunkte sind Biel, Münster und Pruntrut. Dasselbe geschieht im Solothurnischen Leberberg.

Ihre Majestät die Königin von Griechenland, welche schon eine ziemliche Zeit mit Ihren Durchlauchtigsten Aeltern sich hier befindet, ist vor einigen Tagen von einer Lustreise in das Oberland wieder zurückgekehrt, und wird bis zum 8. d. noch in unsern Mauern verweilen.

Bern den 6. Okt. Gestern war Staats-Kanzler Amrhyn hier, um beim Englischen Gesandten einen Paß für Louis Bonaparte auszuwirken. Er ist gestern wieder nach Luzern gereist. Auch Herr Dufour ist zur eidgenössischen Militär-Kommission nach Luzern hier durchgereist.

Genf den 4. Okt. (Allg. Ztg.) Die Französischen Truppen sind nun, wie angekündigt war, in ihren Standquartieren an der Genfer Gränze in St. Genix, Gex und Ferney angekommen, und in bürgerlicher Kleidung gehen ihre Offiziere selbst nach Genf, um die dasigen Festungs-Arbeiten, die Zahl der aufgefahrenen Kanonen u. s. w. zu beobachten. Die Anstalten zur Vertheidigung dauern in Waadt und Genf Tag und Nacht mit einem Enthusiasmus und mit einer Verleugnung aller materiellen Interessen fort, als ob der Krieg eine ausgemachte Sache wäre. Freilich kann Frankreich seine Truppen nicht eher von der Schweizer Gränze zurückziehen, als bis der Zweck ihres Marsches erreicht ist. — Der Genfer Staatsrath hat ganz im Einklang mit den Bürgern beschlossen, im Fall einer Belagerung die Stadt nicht eher zu übergeben, als bis eine praktikable Bresche vom Feinde geschossen ist. Die Vertheidigungs-Anstalten und Arbeiten leitet der verdienstvolle, wegen seines festen Charakters achtungswerthe Oberst Massé.

## Vermischte Nachrichten.

Berlin den 13. Okt. Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland haben der hiesigen Armen-Direktion ein Geschenk von 1000 Dukaten durch den Staatsrath von Chambeau zur Vertheilung unter die Armen zustellen lassen.

Nach beendigter Erndte haben die Arbeiten an der Eisenbahn auch in der Nähe von Halle begonnen; das Expropriationsgeschäft schreitet rasch vorwärts, aber je geringere Schwierigkeiten das Terrain darbietet, um so höher belaufen sich die Kosten des Ankaufs, da die Grundeigenthümer für den Morgen Landes die Summe von 600 Rthlr. verlangen.

Der bekannte Weinhändler Drucker in Berlin ließ vor einiger Zeit bekannt machen, daß er ein rosenfarbenes Pferd besitze und ein hochgeehrtes Publikum, solches zu besichtigen, ganz ergebenst einlade. Den neugierig Zuströmenden zeigte er einen Schimmel, da er weiße Rosen gemeint, und dieses Pferd die Farbe solcher Rosen hatte.

In der neuen Republik Texas sind die Weiber so selten, daß außer der von der Regierung ausgesetzten Prämie die Einwohner noch starke Gratifikationen für jede Frau, die sich in Texas niederlassen will, versprochen haben.

Vor kurzem hat man bei Bucyrus im Staate Ohio das Skelett eines Mastodon gefunden, welches wohl das größte bisher in Nord-Amerika vorgekommene seyn möchte, denn die Länge des Schädels beträgt, nach der Krümmung gemessen, $42\frac{1}{2}$ Zoll und der horizontale Durchmesser beträgt 39 Zoll.

Ein Herr Culmsee, Eigenthümer der Ludwigshaabs-Papierfabrik, $1\frac{1}{2}$ Meile von Kopenhagen, hat eine Sorte Papier angefertigt, die sich zum Dachdecken besonders empfiehlt, und womit er sein eigenes Mühlengebäude, welches nun schon zwei Jahr so gedeckt gestanden hat, und ein neues dazu gehöriges Wohnhaus mit dem besten Erfolge gedeckt hat. Ein solches Papierdach widersteht der Witterung weit besser, als ein Strohdach, die Dichtigkeit des Papiers verhindert das Eindringen der Luft, es bietet geringere Feuersgefahr, ist dauerhaft, sieht hübsch aus und verursacht verhältnißmäßig geringe Kosten. Die Kopenhagener Handelszeitung empfiehlt diese Art der Dachdeckung auf dem Lande.

Der Walzermeister Strauß hat aus London, außer einem Sack voll goldener Kleinigkeiten, baare 50,000 Gulden, die er sich erspielt hat, mit weggenommen. Jetzt reist er durch Italien und die Schweiz nach Wien zurück, um zu zählen und auszuruhen.

Der Weinbau nimmt in Frankreich überhaupt $5\frac{1}{2}$ Million Morgen ein. Es giebt daselbst 250 Weingattungen, und man schätzte sonst den Ertrag auf 600 Millionen Franken.

Das brittische Museum hat in London einen kostbaren Kauf gemacht! Der Dr. Burner besaß die größte Sammlung von Zeitungen, die je bestand; sie enthält 700 Bände, vom Jahre 1603 an bis zum Jahre 1818 und ward auf 1000 Guineen geschätzt. Das brittische Museum hat diese Sammlung, so wie jene aller Zeitungen, die seit 1818 erschienen sind, gekauft. Das Ganze bildet 3000 Bände. Man würde in keiner Bibliothek der Welt eine solche Sammlung finden.

### Stadt-Theater.

Dienstag den 16. Oktober (neunte Abonnements-Vorstellung): Der Freischütz; große Oper in 4 Aufzügen von Friedrich Kind; Musik von Carl Maria von Weber.

Freitag den 19. Oktober, auf vieles Verlangen auswärtiger Theaterfreunde (im Aonnement): Fröhlich; musikalisches Quodlibet in 2 Akten, Musik von mehreren Komponisten. (Fröhlich: Hr. Gädemann vom Hamburger Theater. — Zum Schluß: Paris in Pommern, oder: Der Jude aus Meseritz; Vaudeville in 1 Akt von Louis Angely. (Heimann Levi: Hr. Gädemann.)

### Auktion.

Im Auftrage des hiesigen Königlichen Land- und Stadtgerichts wird der Unterzeichnete im Termine den 18ten d. Mts. Vormittags um 9 Uhr in loco Groß-Starołęka-Vorwerk nachgenannte Gegenstände, als: Betten, Möbel, Hausgeräth, mehrere Bohlen, Schaafraufen und Horden, zwei Holzschlitten, mehrere Ruthen Holzstangen und Acker-Geräthschaften öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Posen den 13. Oktober 1838.

Groß,
Land- und Stadtgerichts-Auktions-Commissarius.

### Bekanntmachung.

C. G. Heinrich, Leinwand-Fabrikant aus Oberoderwitz bei Zittau in Sachsen, empfiehlt sich diesen Michaelis-Markt mit weißer und bunter Leinwand ganz guter auserlesener Waare, Handtüchern und Tischtüchern, Nankins und Taschentüchern. Obenbenannter kauft und tauscht auch gutes Garn. Sein Stand ist dem Hause des Commerzien-Raths Herrn Sypniewski gradeüber.

### Lokal-Veränderung.

Die Verlegung meiner
neu etablirten Mode- und Schnitt-Waaren-Handlung
vom Markte Nro. 58. nach dem Markte Nro. 84. in das Simonsche Haus, zeige ich mit der Bitte um hochgeneigten Zuspruch hiermit ergebenst an.

Jacoby Peiser.

Meine in der Friedrichsstraße No. 9 neu eingerichtete Licht- und Seifen-Niederlage, empfehle ich mit guten Waaren zu den billigsten Preisen einem hochgeehrten Publikum.

Vincenz Tabulski, Seifensieder,
Breslauerstr. Nro. 11.

Meine Wohnung auf dem alten Markte habe ich auf die Breite- und Gerberstraßen-Ecke No. 14. ins Haus des Herrn Fraß verlegt, welches ich meinen geehrten Kunden hiermit bekannt mache.

Der Gelbgießer-Meister M. Selke.

## *Börse von Berlin.*

| Den 13. Oktober 1838. | Zins-Fuſs. | Preuſs. Cour. Briefe | Geld. |
|---|---|---|---|
| Staats-Schuldscheine | 4 | $102\frac{3}{4}$ | $102\frac{1}{4}$ |
| Preuss. Engl. Obligat 1830 | 4 | $103\frac{1}{4}$ | $102\frac{3}{4}$ |
| Präm. Scheine d. Seehandlung | — | $67\frac{5}{8}$ | $67\frac{1}{8}$ |
| Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. | 4 | $103\frac{5}{8}$ | $103\frac{1}{8}$ |
| Neum. Inter. Scheine dto. | 4 | $103\frac{3}{8}$ | — |
| Berliner Stadt-Obligationen | 4 | 103 | — |
| Königsberger dito | 4 | — | — |
| Elbinger dito | $4\frac{1}{2}$ | — | — |
| Danz. dito v. in T. | — | $48\frac{1}{2}$ | — |
| Westpreussische Pfandbriefe | 4 | — | $101\frac{5}{8}$ |
| dito dito | $3\frac{1}{2}$ | $100\frac{7}{8}$ | — |
| Grossherz. Posensche Pfandbriefe | 4 | 105 | — |
| Ostpreussische dito | 4 | — | $101\frac{5}{8}$ |
| dito dito | $3\frac{1}{2}$ | $100\frac{7}{8}$ | — |
| Pommersche dito | 4 | — | — |
| dito dito | 4 | $101\frac{7}{8}$ | — |
| Kur- und Neumärkische dito | $3\frac{1}{2}$ | $101\frac{11}{12}$ | $101\frac{5}{12}$ |
| Schlesische dito | 4 | 105 | — |
| Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu. | — | $94\frac{1}{4}$ | — |
| Gold al marco | — | $215\frac{1}{4}$ | $214\frac{3}{4}$ |
| Neue Ducaten | — | $18\frac{1}{4}$ | — |
| Friedrichsd'or | — | $13\frac{1}{2}$ | 13 |
| Andere Goldmünzen à 5 Thl. | — | $13\frac{1}{4}$ | $12\frac{3}{4}$ |
| Disconto | — | 3 | 4 |

### Getreide-Marktpreise von Posen, den 3. Oktober 1838.

| Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.) | Preis von Rtl. | Sgr. | Pf. | bis Rtl. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | 2 | 10 | — | 2 | 12 | 6 |
| Roggen | 1 | 10 | — | 1 | 12 | 6 |
| Gerste | — | 22 | — | — | 23 | — |
| Hafer | — | 19 | — | — | 20 | — |
| Buchweizen | — | 22 | — | — | 23 | — |
| Erbsen | 1 | — | — | 1 | 2 | 6 |
| Kartoffeln | — | 6 | — | — | 7 | — |
| Butter 1 Faß, oder 8 U. Preuß. | 1 | 10 | — | 1 | 12 | 6 |
| Heu 1 Ctr. 110 U. Prß. | — | 20 | — | — | 22 | — |
| Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß. | 4 | 5 | — | 4 | 10 | — |
| Spiritus, die Tonne | 17 | — | — | 18 | — | — |